



Verein zur Förderung kultureller Infrastruktur  
<http://tirolkultur.at/workstation>  
e.mail an: [workstation@tirolkultur.at](mailto:workstation@tirolkultur.at)

## APOKALYPSE BLUE...

Wie jeder Mensch in einem bestimmten sozialen Umfeld lebt und agiert, entstehen Kunstwerke, da sie nun einmal von Menschen geschaffen werden, ebenfalls in einem solchen.

Die **Workstation** mit ihren ungefähr hundert BenutzerInnen stellt nun dieses Umfeld, aus dem heraus "**APOKALYPSE BLUE**" entsteht, dar.

Wichtig ist das vor allem, weil die Strukturen der Workstation, die einen permanenten Informations-Austausch und damit verbunden eine Vernetzung eigentlich verschiedener Musiker-Typen und ihrer Stile bedingt, eben der Humus ist, auf dem "**APOKALYPSE BLUE**" gedeiht. Die Analogie zum Pflanzenreich ergibt sich daraus, daß hier keine vorgefertigte Komposition von angestellten MusikerInnen möglichst werkgetreu heruntergespielt, sondern in einem - zwar durch Didier Hampl koordinierten - fort dauernden Prozeß immer wieder neugestaltet und verändert wird. Es handelt sich also um einen Wachstumsprozeß, der in seiner Entwicklung nicht vorherbestimmbar ist (**work in progress**).

Die Werkentwicklung mit ihren Windungen beeinflußt natürlich auch die Verhältnisse der MusikerInnen, PerformerInnen und ProtagonistInnen zueinander, die wiederum auf diese selbst zurückwirken. Iterationsschritte kommen als Metapher hier durchaus in Betracht, da neue Ideen kreiert werden, die nicht festehend die Rollen der einzelnen Instrumente und Musiker umbestimmen. Es entwickelt sich dabei jeweils ein mind. 10.minütiger Grundstock, auf dem zwar aufgebaut wird, der aber durch übergreifende Blickweisen immer wieder neue Facetten gewinnt.

Die Themenstellung des Werks - Wie kann am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts mit dem Begriff "Apokalypse" umgegangen werden? Gibt es eine kalendarische Zeitrechnung überhaupt? - tritt zwar durch das Bombardement der Realität nie in den Hintergrund, wird aber fortlaufend anders beleuchtet und beantwortet und durch den **Zusatz "Blue"** in einen umfassenderen Zustand erhoben (Depression/Melancholie -> Hoffnung/Freude -> neue Verantwortung). Die individuellen Grundansichten zum Thema wechseln sich ab, gehen Mischungen ein, treten in Kontrast zueinander, um schlußendlich doch ihre Auflösung zu erfahren. Der Umfangs-Reichtum der Sicht-Möglichkeiten verbietet dabei eine Schwarz-Weiß-Malerei, sondern fordert eine hohe Anzahl von stilistischen Melodie- und Klang/Sound-Elementen, die auf- und untertauchen, manchesmal vollständig durchgeführt werden, und manchesmal nur als Andeutung vernehmbar sind (**Minimalismus; weniger ist mehr**).

Neben dem Versuch dieses monströse Thema "**APOKALYPSE BLUE**" zu bewältigen (in seinem ganzen Umfang und mit seiner ganzen kulturellen Gewichtung wird dies wohl nicht möglich sein - das Kunstwerk bleibt also ein Fragment - wie so viele in der heutigen Zeit) ist vor allem das gegenseitige Kennenlernen und damit auch Verstehen der einzelnen MusikerInnen und/oder der Generationen, die alle aus verschiedenen Bereichen kommen, ein Anliegen und ein Zweck von "**APOKALYPSE BLUE**".

Wie sich in der Offenbarung des Johannes die einzelnen Völker vereinigen, um die Endzeit zu erleben, treten hier die einzelnen MusikerInnen aus ihren Stamm-Burgen heraus, um andere Musik-Welten zu erleben, den Blick zu erweitern und so sich eine völlig Neue Welt aufzubauen.

Das Konzept von "**APOKALYPSE BLUE**" ist daher nicht nur ein musikalisches - die Bewältigung des Themas mit den Mitteln der Musik-Performance - sondern auch ein soziales - die Schaffung vorher noch nicht gegebener Verbindungen, Allianzen und Zusammenarbeiten.

Aus der Kombination dieser beiden Aspekte gewinnt es seine Relevanz und Bedeutung, die uns unbestreitbar erscheint und die uns dazu bringt dieses Projekt in jedem Fall voranzutreiben und durchzuführen.

WORKSTATION  
P.O. BOX 724  
A - 6021 INNSBRUCK

Telefon ++43 - (0) 512 - 58 06 64  
Telefax ++43 - (0) 512 - 58 06 64

Bankverbindung:  
HYPO BANK Tirol  
Blz. 57000 Kto.Nr. 00200114123



Verein zur Förderung kultureller Infrastruktur  
<http://tirolkultur.at/workstation>  
e.mail an: [workstation@tirolkultur.at](mailto:workstation@tirolkultur.at)

## Konzept und Komposition

...eine Auftragsarbeit von Maria und Gerhard Crepaz, Galerie St. Barbara, Hall an die MusikerInnen der Workstation mit Umfeld im Rahmen des Osterfestivals...

### Das Konzept:

Es gibt eine Liste von MusikerInnen und PerformerInnen, die allesamt ihr "JA" zu dieser Auftragsarbeit gegeben haben. Die verschiedenen stilistischen Bereiche, die unterschiedlichen musikalischen Auffassungen und Genres sind seit jeher die bunte Vielfalt in der Workstation. Bei dieser Auftragsarbeit soll diese Vielfalt endlich durch ein übergreifendes Gesamtkonzept veranschaulicht werden und die öffentlich sog. Tiroler "Underground.Szene" in ihrer ganzen Band.Breite präsentieren.

Facts: -> die Aufführung dieser mind. 2.stündigen Komposition findet statt am Fr, 26. März 99  
-> Mi, 24.3 und Do, 25.3 dienen dem Aufbau und den Proben -> Uraufführung wo: Stadtsaal IBK. 21.00  
-> die Komposition soll auch 2000 u. 2001 in upgedateter Weise wiederholt werden  
-> es gibt für die KünstlerInnen einen Etat von mind. 75.000.- ÖS, der kollektiv geteilt wird -> es gibt ein Bühnen.Outfit.Team das Wünsche im minimalistischen Stil erfüllen wird -> es gibt eine Multimedia.Crew, die durch professionelle Diaüberblendungen Inhalte transportieren.

Jede/r auf der Liste stehende ist - wenn er/sie will und zeitlich kann - Musiker, Komponist, Arrangeur, Performer, Vocalist, Instrumentalist und Protagonist zugleich.

Die Komposition ->

...viele/alle, die auf der Liste stehen nehmen "Apokalypse Blue" inhaltlich zum Thema, um mit einer selbstgewählten "Stammgruppe" von 2 - 3 MusikerInnen ein mind. 10.minütiges Stück zu erarbeiten. Dieses sei aber so in einen Kontext zu stellen, dass eine weitere Anzahl von MusikerInnen (4,6 - 10 od. alle) aus der Liste ausgewählt werden und - je nach Bedarf - als PerformerInnen, AkteurInnen und/oder als VocalistInnen/InstrumentalistInnen in das Stück einbezogen werden.

Dabei soll den Ausdrucksmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt sein. Minimalismus (weniger ist mehr) ist jedoch angesagt.

Die "Verantwortlichen" der "Stammgruppen" treten zum einen in Kontakt zu den weiters benötigten MusikerInnen/PerformerInnen/AkteurInnen und zum anderen mit dem Bühnen.Outfit.Team / der Multimedia.Crew.

Proben, Detail.Arbeiten, Konferenzen/Meetings u.ä. sollen über das Workstation.Büro (58 06 64) koordiniert sein, damit die verbleibende Zeit bis zur Uraufführung sinnvoll genützt wird.

Viel Spass und gutes Gelingen wünschen euch